

\* Die Schulkinderspeisung von der Stadt übernommen. Die Forderung, daß die Schulkinderspeisung, die ein so wichtiger Zweig der Kinderfürsorge ist, von der Stadt übernommen werden soll, ist jetzt endlich erfüllt worden. In seiner letzten Sitzung hat der Berliner Magistrat beschlossen, das Abkommen mit dem „Verein für Volkskinderküchen“ nicht mehr zu erneuern und die Schulkinderspeisung vom 1. Oktober an in eigene Verwaltung zu übernehmen. Der Wunsch dazu bestand bei den Stadtverordneten und im Magistrat schon lange, doch glaubte man, nicht so ohne weiteres die notwendigen Einrichtungen schaffen zu können und ließ es deshalb bei erheblichen Zuschüssen an den unter Leitung des Herrn Abraham stehenden, durch seine Büchsenansammlungen satzsam bekannten Vereins für Kindervolksküchen. Die Sammlungen des Vereins haben wiederholt wegen der Zudringlichkeit der Sammlerinnen Anstoß erregt.

Daß der Magistrat sich gerade jetzt zur Uebernahme der Schulspeisung entschlossen hat, liegt daran, daß er durch die großartige Organisation der Massenspeisung ganz Berlin mit einem Netz von Verpflegungsstellen überspannt hat, in das die Schulkinderspeisung leicht eingefügt werden kann. Die Kinder sollen aber nicht etwa mit den Großen zusammen, sondern in besonderen Räumen, möglichst in den schon früher dazu benutzten Turnsälen usw., gespeist werden. Sie erhalten so ein schmackhaftes, nahrhaftes Essen in etwa der halben Menge wie sie für Erwachsene in den städtischen Zentralküchen gereicht wird. Es handelt sich um die Versorgung von rund 21 000 Schulkindern mit warmem Mittagbrot.